PflegeKolleg Fragebogen Zwischen Notfall und Pflege

Fernfortbildung zum Mitmachen

Mit dem HEILBERUFE PflegeKolleg können sich alle Pflegekräfte unkompliziert fortbilden. Wenn Sie 9 der 10 Fragen richtig beantworten, erhalten Sie ein anerkanntes Zertifikat, das Ihnen 3 Punkte im Rahmen der Registrierung beruflich Pflegender (RbP – www.regbp.de) beim Deutschen Pflegerat (DPR) sichert.

So nehmen Sie teil

Am einfachsten füllen Sie den Fragebogen unter www.springerpflege.de online aus. Unmittelbar nach der Teilnahme erfahren Sie, ob Sie bestanden haben und können sich Ihr Zertifikat gleich ausdrucken.

Per Post senden Sie den Fragebogen an:
Springer Medizin
Redaktion HEILBERUFE
Heidelberger Platz 3
14197 Berlin
(Fax: 030 82787 5505)

Die Online-Teilnahme ist für Abonnenten der Zeitschrift HEILBERUFE kostenlos; von Nicht-Abonnenten sowie bei postalischer Einsendung wird eine Bearbeitungsgebühr erhoben.

**Teilnahmeschluss
ist der 31. Januar 2018.**

(Es ist jeweils nur eine Antwort richtig.)

1. Welchem Zweck dient ein Ersteinschätzungssystem?

- A Es ist ein Instrument zur Einschätzung der Gegebenheiten beim Eintreffen vor Ort.
- B Es ist ein Instrument zur Einschätzung der Behandlungsdringlichkeit und Festlegung der -reihenfolge.
- C Es ist ein Instrument zur Einschätzung der Qualifikation des Notfallteams.

2. Worauf beruht beim Manchester Triage System (MTS) die Ortsangabe?

- A Der MTS-Erfinder wurde in Manchester geboren.
- B Der MTS-Erfinder hieß Manchester.
- C MTS wurde von Ärzten und Pflegekräften von neun Kliniken in Manchester entwickelt.

3. Was symbolisiert bei der Einteilung der Dringlichkeitsstufen im MTS die Farbe Orange?

- A Sehr dringend
- B Dringend
- C Normal

4. Wofür stehen Schemata wie IPPA(F), ABCDE und SAMPLE?

- A Die Schemata stehen für validierte Kommunikationsmodelle.
- B Im Notfall finden sie Anwendung bei der Erstuntersuchung.
- C Die Abkürzungen stehen für Überleitungsmodelle nach dem Notfall.

5. Welches Problem beschreibt der Autoritätsgradient?

- A Der zu hohe oder auch zu niedrige hierarchische Unterschied zwischen zwei Personen.
- B Gemeint ist der Unterschied zwischen den Teammitgliedern und dem zu Versorgenden.
- C Beschrieben wird mit diesem Faktor, wer im Notfallteam das Sagen hat.

6. Was ist gemeint, wenn von closed-loop-communication die Rede ist?

- A Loop steht für „Schleife“; die Aussagen werden häufig wiederholt.
- B Die Anordnungen werden klar formuliert, vom Empfänger wiederholt, nach Ausübung bestätigt.
- C Die Kommunikation ist nur für einen bestimmten Kreis von Mitarbeitern gedacht.

7. Was bezwecken Initialwörter oder Akronyme wie das SBAR-Schema?

- A Sie helfen, die Arbeit interprofessionell zu organisieren.
- B Sie helfen, professionell zu kommunizieren.
- C Sie helfen, strukturiert zu arbeiten und nichts zu vergessen.

8. Wie ist in Deutschland die Weiterbildung für Pflegekräfte in der Notaufnahme geregelt?

- A Es gibt bisher keine konsentrierte Weiterbildung.
- B Jedes einzelne Bundesland hat eine landesrechtlich anerkannte Weiterbildung.
- C Es gibt ein bundesweit geltendes Pflege-Weiterbildungspflegesetz.

9. Was ist ein Novum der seit Anfang 2017 gültigen Notfallpflege-Empfehlung der DKG?

- A Fachwissen zu Krankheitsbildern
- B Anerkennung von Berufserfahrung
- C Aufnahme notfallpflegerischer Kompetenzen

10. Welcher Ansatz wird in der Fachweiterbildung Notfallpflege an der Berliner Charité mit Ad-hoc-Teams verfolgt?

- A Es werden Teams für den dauerhaften Einsatz zusammengestellt.
- B Trainiert wird die Arbeit in zufälligen Teams in zeitkritischen Notfallsituationen.
- C Projektbezogen wird in festen Teams gearbeitet.

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

E-Mail

☐ Ich bin Abonnent/in von HEILBERUFE und möchte gegen Gebühr (5 €/pro Zertifikat) postalisch teilnehmen.

☐ Ich habe kein HEILBERUFE Abo und möchte gegen Gebühr (7,50 €/ pro Zertifikat) postalisch teilnehmen.

Datum/Unterschrift